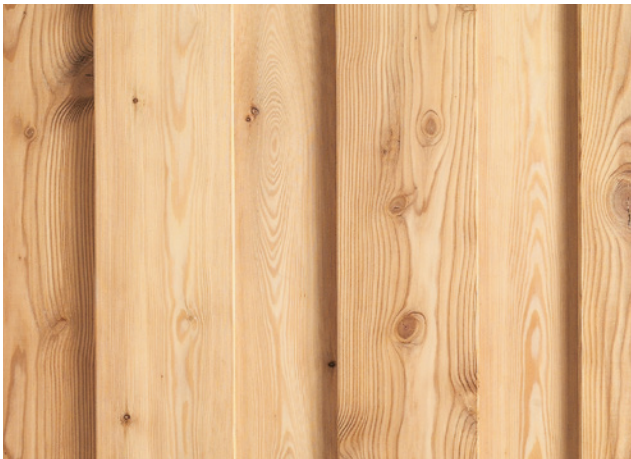
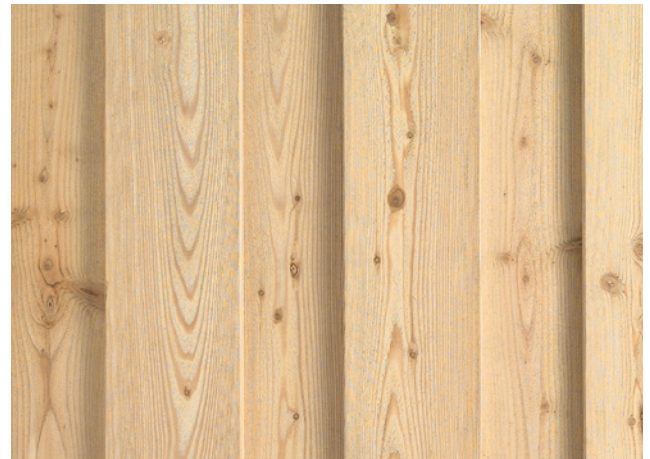




FASSADENHOLZ | SIBIRISCHE LÄRCHE



Sib. Lärche gehobelt



Sib. Lärche gesägt

Charakter

Die sibirische Lärche ist feinjährig gewachsen. Charakteristisch für das gelblich- bis rötlich-braune Holz sind ausgeprägte Äste. Lärchenholz erfreut sich wegen seines attraktiven Aussehens, seiner Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit einer ständig steigenden Verwendung. Neben dieser hohen Resistenz weist Lärche typische Eigenschaften auf, die auch nach der Montage auftreten können. Dazu gehören: verstärkte Rissbildung, insbesondere Endrisse aber auch größere Risse im Verlauf der Bretter. Ebenso Harzaustritt, eine deutliche Neigung zum Verzug, sowie ein ausgeprägtes Quell- und Schwindverhalten.

Die holzartbedingten Feuchtigkeitswerte, die genannten holztypischen Merkmale sowie das ausgeprägte Verwitterungs- und Vergrauungsverhalten der Lärche sollte bereits bei der Planung bedacht und mitberücksichtigt werden.

Qualität

Die Holzfeuchte liegt mit ca. 18 – 20 % über den sonst üblichen Werten von Hobelware. Lärchenholz wird in hobelfallender Qualität geliefert. Ein hoher Anteil der Profile (etwa 60%) entspricht der Qualität einer A-Sortierung. Daneben sind Profile enthalten, die Qualitätsmerkmale einer B-Sortierung (rustikaler Anteil) aufweisen. Beim industriellen Hobelprozess kann kein Einfluss genommen werden, welche Brettseite zur Sichtseite wird.

Befestigung

Fassadenprofile werden entweder mit rostfreien (Edelstahl) Schrauben oder speziellen Fassadenklammern (nur für Pure-Rautenleisten) montiert. Befestigungsstellen sollten generell vorgebohrt werden (insbesondere im Randbereich). Bedingt durch den natürlichen Gehalt an Gerbsäure kann es bei Kontakt mit Eisen (z. B. durch Flex- oder Schleifarbeiten) zu dunklen Verfärbungen kommen.

Behandlung

Für die Behandlung empfehlen wir ausschließlich OSO Farbsysteme auf Öl-Basis, da diese auch bei inhaltsstoffreichen Hölzern wie Lärche tief in das Holz eindringen und es „von innen“ schützen. Generell raten wir von der Wahl dunkler Farbtöne ab, da es durch die höhere Aufheizung vermehrt zu Verzug, Rissbildung, Schüsselung und Ausharzen kommt. Die Renovierungsintervalle sind abhängig von der Beschaffenheit der Holzoberfläche (gehobelt oder gesägt) und der Wahl des Farbsystems (transparent oder deckend). Insbesondere die Art des Gebäudes (z.B. mit oder ohne Dachüberstand) und die Intensität der UV-Bestrahlung haben einen Einfluss hierauf.

Durch die natürliche Nachtrocknung von Massivholz werden sich im Bereich der Äste feine Risse bilden, die bei einem Anstrich in transparenten Holzönen praktisch nicht auffallen. Bei einer deckenden Behandlung kann sich diese Rissbildung sichtbar abzeichnen.



FASSADENHOLZ | SIBIRISCHE LÄRCHE

Vergrauung

Unbehandelte oder farblos behandelte Lärchenprofile vergrauen im Außenbereich durch die Bewitterung (UV-Strahlen) sehr schnell. Bereiche die vor der direkten Bewitterung geschützt sind behalten dagegen längere Zeit einen helleren natürlichen Holzton. Fassadenflächen die teils der Sonneneinstrahlung

ausgesetzt sind und teilweise nicht beschienen werden weisen daher eine unterschiedliche Färbung auf. Bei der Lärche können in den ersten Jahren die Oberflächenveränderungen deutlich erkennbar unterschiedlich ausfallen.



Unbehandelte Lärche witterungsbedingt verschieden vergraut (unter Dachüberstand und auf freier Fassadenfläche)

Vergrauungslasur

Die Vergrauung der sib. Lärche kann durch eine Behandlung mit Osmo Vergrauungslasur 905 Patina vorweggenommen werden. Ebenso entfällt der kräftige Unterschied zwischen bewitterten und

geschützten Flächen. Der graue Lasurton in den geschützten Bereichen bleibt erhalten, die anderen Fassadenflächen gehen nach Abwitterung der Lasur in die natürliche Vergrauung über.

Beispiel Vergrauungslasur



September 2016



März 2019 (beide Flächen mit Bewitterung)

mit Vergrauungslasur

ohne Vergrauungslasur